

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 14 (1924)

Nachruf: Frau Fanny Koch-Tobler
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



† Frau Fanny Koch-Tobler

Am 8. November 1925 ist Frau Wwe. Fanny Koch-Tobler aus dem Leben geschieden. Aus dem freundlichen Wolfhalden stammend, folgte sie 1885 ihrem Gatten nach Rorschach zu einem überaus sonnigen harmonischen Lebensbunde. Sie war eine jener seltenen Frauen, die ein Heim behaglich und eine Familie glücklich machen und dabei umsichtig, tüchtig und wehrhaft im Geschäft sein können, dabei aber doch im kleinen Kreise der Lieben ihr grösstes Glück finden und nicht ins öffentliche Leben hinaustreten. Von Frau Koch hörte man wenig sprechen, auf sie dürfte das Dichterwort angewendet werden: „Die beste Frau ist die, von der man am wenigsten zu ihrem Lobe oder ihrem Tadel hört“. Sie trug auch ihre schweren Schicksalsschläge still, als sie ein blühendes Kind und ihren Gatten im besten Alter verlor, sie klagte nicht laut, als ihr noch Vater und Mutter durch den Tod geraubt wurden. In der Liebe zu ihrer Tochter und in dem lebendigsten Interesse an ihrem Geschäft hielt sie sich aufrecht, ungebrochen ihren Weg gehend, an den sie Blumen der Treue und Erinnerung hegte an diejenigen, die sie frühzeitig verliessen.

Als Witwe leitete sie 21 Jahre ihr Geschäft und gab eine politische Zeitung heraus, die unter ihr vom 3 zum 4 maligen und nachher zum täglichen Erscheinen überging. Sie schenkte durch ihre Initiative Rorschach die erste Tageszeitung, das sei ihr heute gedankt. Das „Ostschweizerische Tagblatt“ hatte in ihr eine verständnisvolle Besitzerin. Sie — die nicht selbst ins politische Getriebe hineinkam und keine Freundin von Kämpfen und Fehden war — stellte ihr Blatt unzweideutig und tapfer in den Dienst der freisinnigen Weltanschauung und von diesem geraden und offenen Wege liess sie ihr Blatt keinen Finger breit abweichen, wenn auch materieller Verlust drohte. Ein Kranz mit den Schleifen in den eidgenössischen Farben, den ihr die Partei dankerfüllt widmete, schmückte deshalb mit vielen andern Blumen ihren Sarg. Sie hat mit ihrem „Ostschweiz. Tagblatt“ auch der Gemeinnützigkeit und den Interessen der Gemeinde wirksam gedient. Das Andenken der tapfern und taktvollen Frau werden wir in Ehren halten und mit uns die zahlreichen Leser ihrer Zeitung.